

Wolfsbarsche in der Elbmündung

Im Mai - Juni 1963 wurden mehrfach See- oder Wolfsbarsche, *Roccus labrax* L. (=Morone labrax L.) in der Elbmündung bei Cuxhaven von den Hamenfischern G. Oesmann (HF 359), H. Oesmann (HF 349) und O. Wulf (HF 510) gefangen. Es wurden insgesamt 7 Exemplare eingeliefert, von denen das kleinste eine Länge von 19,5 cm und ein Gewicht von 61 g hatte, der größte Seebarsch war 40 cm lang und 650 g schwer, die mittleren Größen bewegten sich zwischen 24 und 30 cm.

Von Duncker-Ladiges ("Die Fische der Nordmark") wurde der Wolfsbarsch für die Elbmündung nicht angegeben. Bei Helgoland wurden Wolfsbarsche mehrfach in den Monaten Dezember-Januar, März/April und Juni/Juli gefangen.

Im Juli 1949 wurden in der Elbmündung vor der Oste nach Angaben von Dr. Krefft junge Wolfsbarsche von 29 cm Länge gefangen. Dr. v. Wahlert berichtet über einen Fang eines 51 cm langen Fisches bei Cuxhaven im Dezember 1955 (Veröff. Übersee-mus. Bremen Reihe A-2/6. 1956). Im Juni 1960 wurde ebenfalls bei Cuxhaven ein Wolfsbarsch von 27,5 cm Länge gefangen (Inform. 7/4, 1960).

Die Liste zeigt, daß der Wolfsbarsch in den letzten Jahren offenbar kein "sehr seltener Irrgast" bei uns ist.

Auch in diesem Jahr fallen die Fänge von Wolfsbarschen mit höheren Salzgehalten in der Elbmündung zusammen. Sie wurden übrigens meist mit den Meeräschen zusammen in den Netzen der Hamenfischer gefunden (Inform. 3, 1963). Es sei bemerkt, daß auch der Wolfsbarsch ein wohlschmeckender Speisefisch ist, der z.B. in der nördlichen Adria unter den Namen "branzino" und "spigola" zu den begehrtesten Fischen zählt.

Kühl

Institut für Küsten- und Binnenfischerei
Hamburg